

Inhaltsverzeichnis

1.	EINFÜHRUNG	15
1.1	Einleitende Bemerkungen.....	15
1.2	Fragestellung und Gliederung	18
1.3	Stand der Forschung, Literatur- und Quellenlage	21
2.	THEORETISCHE VORBEMERKUNGEN.....	29
2.1	Begriffe: Partei und Parteiensystem.....	29
2.2	Verschränkungen nationaler und regionaler Parteiensysteme.....	32
2.2.1	Die föderale Organisationswirklichkeit der Parteien.....	32
2.2.2	Die Landtagswahlen zwischen Unitarisierung und Eigendynamik	35
2.2.3	Die Koalitionspolitik in den Ländern	38
2.3	Rahmenbedingungen der Entwicklung von Parteiensystemen	41
2.3.1	Institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	41
2.3.2	Regionale politische Kultur	44
2.4	Strukturmerkmale von Parteiensystemen	47
2.4.1	Die quantitativen Strukturmerkmale.....	47
2.4.1.1	Format und Fragmentierung.....	47
2.4.1.2	Asymmetrie und Volatilität.....	51
2.4.2	Die qualitativen Strukturmerkmale.....	54
2.4.2.1	Polarisierung.....	54
2.4.2.2	Segmentierung	59
2.4.3	Der Wandel von Parteiensystemen und seine Messbarkeit.....	62
3.	RAHMENBEDINGUNGEN DES REGIONALEN PARTEIENSYSTEMS.....	65
3.1	Institutionelle Rahmenbedingungen: Das Wahlsystem....	65
3.2	Relevante Aspekte politischer Kultur im Saarland	69
3.2.1	Die regionale Identität als Ergebnis des Konflikts Zentrum/Peripherie	69
3.2.2	Die konsensuale Form der Konfliktaustragung politischer Eliten	73

3.2.3	Die hohe Partizipationsbereitschaft in der saarländischen Gesellschaft.....	78
3.3	Die Sozialstruktur des Saarlandes	83
3.3.1	Die gesellschaftliche Reichweite des Katholizismus im Saarland	83
3.3.2	Der Einfluss der Industrie auf die regionale Sozialstruktur	85
3.3.3	Die Gewerkschaften als gesellschaftlicher und politischer Machtfaktor.....	88
4.	DIE GESCHICHTE DES SAARLÄNDISCHEN PARTEIENSYSTEMS.....	95
4.1	Das Parteiensystem des Saargebietes bis zum Anschluss an das Deutsche Reich 1935.....	95
4.2	Die Konstituierung des Parteiensystems im Saarland nach dem Zweiten Weltkrieg	98
4.3	Die Konzentration und Konsolidierung des Parteiensystems zwischen 1955 und 1985	103
4.4	Fazit: Die Strukturmerkmale des Parteiensystems zwischen 1947 und 1985	113
5.	FORMAT, FRAGMENTIERUNG UND VOLATILITÄT	115
5.1	Format.....	115
5.2	Elektorale Volatilität	117
5.3	Fragmentierung	119
5.3.1	Stimmenanteil der Großparteien und effektive Parteienanzahl	119
5.3.2	Die strukturelle Schwäche der Kleinparteien.....	123
5.3.2.1	Der Einfluss der saarländischen Sozialstruktur auf die Wahlchancen der FDP	123
5.3.2.2	Der Einfluss von Sozialstruktur und Konkurrenzsituation auf die Stärke der Grünen.....	126
5.3.3	Von der isolierten PDS zur akzeptierten Lafontaine-LINKEN	130
5.2.4	Die extreme Rechte im saarländischen Parteiensystem	135

6.	ASYMMETRIE.....	141
6.1	Empirischer Befund:	
	Das Kräfteverhältnis der politischen Lager.....	141
6.2	Langfristige Faktoren: cleavages und Sozialstruktur.....	145
6.2.1	Die Gewichtsverschiebung der cleavages – Folgen für das Wahlverhalten	145
6.2.1.1	Der Bedeutungsverlust der konfessionellen Wählerbindung nach 1947	145
6.2.1.2	Die religiöse und sozioökonomische Spannungslinie im Parteiensystem der Jahre 1990 bis 2009	151
6.2.2	Sozialstruktur und Parteibindung im Saarland	157
6.3	Kurzfristige Faktoren:	
	Personen, Kompetenz und Bundespolitik.....	160
6.3.1	Die Hegemonie der SPD bis zur Landtagswahl 1999 und die Rolle Oskar Lafontaines	160
6.3.2	Das vorläufige Ende der linken Dominanz 1999	169
6.3.3	Die Dominanz der CDU bei der Landtagswahl 2004	172
6.3.4	Das Ende des „christdemokratischen Jahrzehnts“ 2009	174
6.4	Zwischenfazit: Strukturelle Asymmetrie zugunsten des linken Wählerpotenzials.....	177
7.	POLARISIERUNG.....	181
7.1	Der sozioökonomische Konflikt im saarländischen Parteiensystem	181
7.1.1	Die Saar-CDU als „soziales Gewissen“ der Christdemokraten	181
7.1.1.1	Die innerparteilichen Kräfteverhältnisse und das Verhältnis zu den Gewerkschaften	181
7.1.1.2	Der Stellenwert christlich-sozialer Elemente in der Programmatik der CDU Saar	186
7.1.2	Die Gewerkschaftsfixierung der saarländischen Sozialdemokraten	191
7.1.2.1	Die intensive personelle Verzahnung der Landes-SPD mit IG Metall und DGB	191
7.1.2.2	Die SPD Saar als „traditionalistischer“ Landesverband und Kritikerin der Agenda-Reformpolitik	196
7.1.3	Die sozialliberale Tradition der FDP im Saarland	203
7.1.4	Der Kurswechsel der Grünen Saar vom Sozialismus zur ökologischen Marktwirtschaft	207

7.1.4.1	Der Sieg der Realos im innerparteilichen Machtkampf	207
7.1.4.2	Die saarländischen Grünen als marktwirtschaftlich orientierter Landesverband	210
7.1.5	Die „andere SPD“: Aufbau und Programmstrategie der LINKEN Saar	214
7.1.5.1	Lafontaines gescheiterter Versuch einer „USPD Saar“ vor der Landtagswahl 2004	214
7.1.5.2	„Grundsympathie“: Das Verhältnis von LINKEN und Gewerkschaften	216
7.1.5.3	DIE LINKE zwischen Systemkritik und programmatischem Pragmatismus	219
7.2	Postmaterialistische Werte im Parteiensystem der 80er Jahre	223
7.2.1	Die Grünen als ökologische, industrielikritische und pazifistische Partei.....	223
7.2.2	Die programmatiche Annäherung der Saar-SPD an die Grünen	224
7.2.3	Die sensible Reaktion der saarländischen CDU auf den „neuen Wertekonservatismus“	229
7.3	Libertäre versus autoritäre Werte im etablierten Parteiensystem.....	232
7.3.1	Der Einfluss der libertären 68er in der SPD – Lafontaines Ausländerpolitik	232
7.3.2	Der moderate gesellschaftspolitische Konservatismus der CDU Saar	237
7.3.3	Die libertären Politikansätze von FDP und Grünen	242
7.3.4	Libertär und autoritär zugleich: Der Sonderfall saarländische LINKE	246
7.4	Landespolitische Grundsatzfragen	248
7.4.1	Die Bildungspolitik zwischen Integration und Differenzierung	248
7.4.2	Die Subventionierung des Steinkohlebergbaus	251
7.4.2	Staats- und Freiheitsverständnis bei der inneren Sicherheit	254
7.5	Zwischenfazit: Die Polarisierung entlang der Hauptkonfliktlinien.....	258

8.	SEGMENTIERUNG	263
8.1	Die 9. Wahlperiode (1980-1985) -	
	Landtagswahl am 10. März 1985.....	263
8.1.1	Die Strategie der SPD gegenüber FDP und Grünen.....	263
8.1.2	Der koalitionsstrategische Dualismus der Grünen zwischen Realos und Fundis	266
8.1.2	Das konservativ-bürgerliche Lager ohne Bündnisalternativen?.....	269
8.2	Die 10. Wahlperiode (1985-1990) -	
	Landtagswahl am 28. Januar 1990	273
8.2.1	Die eingeschränkte Öffnung der Grünen für rot-grüne Bündnisse.....	273
8.2.2	Das Ende der „saarländischen Lösungen“ durch Lafontaines nationale Rolle.....	276
8.3	Die 11. Wahlperiode (1990-1994) -	
	Landtagswahl am 16. Oktober 1994.....	280
8.3.1	Die Öffnung der CDU für Bündnisse mit den Grünen	280
8.3.2	Die Grünen auf dem Weg zur Scharnierpartei? - Erste kommunale Bündnisse mit der CDU.....	283
8.3.3	Die gescheiterte sozialliberale Bündnisstrategie der FDP	285
8.3.4	Die Segmentierung auf der Ebene der Parteieliten von CDU und SPD.....	288
8.4	Die 12. Wahlperiode (1994-1999) -	
	Landtagswahl am 5. September 1999	291
8.4.1	Die endgültige Emanzipation der CDU Saar von der Bundespartei	291
8.4.2	Die Debatte um Schwarz-Grün und die rot-grüne Koalitionsaussage.....	294
8.4.3	Die Wechselstrategie der FDP - Entspanntes Verhältnis der Volksparteien	297
8.5	Die 13. Wahlperiode (1999-2004) -	
	Landtagswahl am 5. September 2004	300
8.5.1	Die landespolitische Relevanz des schwarz-grünen Bündnisses in der Landeshauptstadt.....	300
8.5.2	FDP ohne verbindliche Koalitionsaussage - SPD ohne Machtperspektive	303

8.6 Die 14. Wahlperiode (2004-2009) –	
Landtagswahl am 30. August 2009.....	306
8.6.1 Die Flexibilisierung der Koalitionsstrategien im Fünf-Parteien-System	306
8.6.2 Das Verhältnis der SPD zu ihrem strategischen Partner LINKE	308
8.6.3 Die Grünen als Scharnierpartei – Problematisches Verhältnis zur LINKEN	313
8.6.4 Rot-Rot „problemlos möglich“: Die Koalitionsbereitschaft der LINKEN.....	319
8.6.4 CDU und FDP zwischen Lagermobilisierung und Bündnisflexibilität	322
8.6.5 Die Regierungsbildung nach der Landtagswahl 2009.....	326
8.6.5.1 Der Verlauf der Sondierungsgespräche – Formationsmacht der Grünen	326
8.6.5.2 Die Entscheidung der Grünen für ein Bündnis mit CDU und FDP	331
8.7 Zwischenfazit: Entwicklungslinien der Segmentierung.....	343
9. FAZIT: KONTINUITÄT UND WANDEL DES SAARLÄNDISCHEN PARTEIENSYSTEMS	345
I. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	355
II. ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	359
III. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	361
a) Primärquellen	361
b) Monografien, Beiträge aus Sammelbänden und Fachzeitschriften.....	380
c) Artikel aus Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenmagazinen.....	405
d) Gesprächspartner	411
IV. ANLAGEN.....	417